

## AG Sacherschließung Protokoll der Sitzung vom 29. März 2007

Ort: UB Gießen

Dauer: 10.00 – 16.00

Anwesend: Herr Dr. Bader (UB Gießen, Protokoll), Herr Günzel (UB Marburg), Herr Haselbach (HLB Fulda), Frau Hinrichs (VZ Frankfurt), Frau Dr. Hoben (UB Mainz), Herr Vogt (ULB Darmstadt), Herr Wallstädt (UBJCS Frankfurt), Frau Wittrock (UB Kassel, Vorsitz). Als Gäste zu TOP 6: Herr Dr. Kalok und Frau Dr. Müller-Wiegand (UB Gießen)

TOP 1. Begrüßung, Tagesordnung. Wegen der Neukonstituierung der hessischen Gremien wird ein eigener TOP „Neuwahl des/der Vorsitzenden“ erforderlich. Der TOP „Bericht aus den Lokalsystemen“ wird erweitert um „Aktuelle RVK-Fragen“.

TOP 2. Sacherschließung in Hessen (Lizenzierung von Melvil). Die Lizenzierung von Melvil (Recherche-Tool der DDC) für Hessen ist beschlossen. Dazu soll im Hebis-Verbund-Opac ein Link zur Suche mit Melvil eingerichtet werden, wie es ihn schon im DNB- und im GBV-Opac gibt. Inwieweit dies auch für lokale Opacs sinnvoll ist, ist noch offen. Die HLB Fulda hat DDC-klassifizierte Altbestand aus den 40er und 50er Jahren; es ist aber fraglich, inwieweit Melvil auf solche Alt-Katalogisate (wie sie auch der GBV hat) anwendbar ist. DDC-Notationen könnten vom SWB übernommen und in das Feld 5010 „DDC-Notationen aus Fremddaten“ gestellt werden, in dem bisher Blackwell-Daten stehen.

Herr Wallstädt berichtet: Die DNB arbeitet z. Zt. an einem Recherche-Tool für RSWK/SWD. In diesem Sinn strebt auch die UB Frankfurt, Abteilung Sacherschließung, eine verbesserte Sacherschließung aus Benutzersicht an. Ziel dabei ist es, die Sacherschließungsarbeit – einschließlich der Erschließung mit RVK und (Bio-)DDC – für die Benutzer besser nutzbar zu machen, um Rechercheergebnisse zu optimieren und Ballast-Treffer (Beispiel: Suche mit Schlagwort „Indien“ findet auch alles über Indonesien) zu vermeiden.

Frau Wittrock berichtet: Die Arbeitsstelle für Standardisierung bei der DNB wünscht eine Neustrukturierung der Expertengruppen. Es soll jeweils eine EG für Regelwerkentwicklung, Normdaten, Datenformate und „Thematische Recherche“ geben. Die letztgenannte EG würde die bisherige EG DDC-Deutsch fortsetzen und auch die von Herrn Wallstädt referierten Bemühungen einschließen. Wie stellt sich Hebis dazu, und wen würde Hebis in diese Gremien entsenden? Aus der Sicht der Verbände und Bibliotheken wäre eine Gliederung nach Regelwerken bzw. Dateien (PND, GKD, DDC...) sinnvoller, weil die Kompetenz der Expert(inn)en sich im allgemeinen auf einzelne Regelwerke/Dateien bezieht.

TOP 3. DDC (Workshop Göttingen 1. März). Herr Haselbach berichtet: Im Mittelpunkt standen zwei lange, sehr komplexe, spezialisierte und theoretische Vorträge: - Frau Reiner sprach über das Projekt „Kolibri DDC“, ein Verfahren zur automatischen Klassifizierung nach DDC. Es basiert auf einer amerikanischen Diss. von 1993. Im Prinzip geht es um einen Vergleich von Titelstichwörtern mit Klassenbeschreibungen. Eine intellektuelle Ergebnisüberprüfung ist erforderlich, d.h. das Verfahren ist nicht vollautomatisch. Ein Vergleich mit den Ergebnissen voll-intellektueller Klassifizierung zeigt nur geringe Differenzen, d.h. die Ergebnisse sind sehr gut, vor allem bei Internetquellen. Jedoch sind vermutlich nicht viele geisteswissenschaftliche Titel (mit ihren notorisch schwammigen Titeln) einbezogen worden. Ein weiteres interessantes Ergebnis des Projekts ist eine Konkordanz DDC-BK.

- Herr Voss sprach über SKOS = Simple Knowledge Organization System, d.h. Definition und Austausch von Begriffssystemen. Ziel ist die Entwicklung einer Suchsprache für alle Begriffssysteme (d.h. für Thesauri, Klassifikationen u.ä. wie z.B. MESH, SWD, DDC). Bibliothekarisch ist SKOS relevant für die Verknüpfung verschiedener Erschließungssysteme.

TOP 4. Redaktionsverfahren für Normdaten (Vorschlagspapier von DNB). Herr Wallstädt berichtet: Es geht um die Frage der Zugriffsrechte auf Normdateien, insbesondere für nicht-PICA-Bibliotheken (z. B. Aleph-Anwender): Wer darf was in welcher Normdatei? Für uns stellt sich hier bezüglich SWD kein Problem, weil alles über die Frankfurter Zentralredaktion läuft und weil der Anfall von Neuansetzungen sich auf ein gleichmäßiges (eher niedriges) Niveau eingependelt hat. Das Problem stellt sich eher bei PND und GKD mit ihren zahlreicheren Neuansetzungen.

TOP 5. Bericht der Zentralredaktion und andere Mitteilungen. Die Neuansetzungen haben sich um 1200 pro Jahr eingependelt, vorwiegend Individualnamen, nachdem der hohe Anfall früherer Jahre aus Marburg und von Senckenberg abgeflaut ist. Das Neuansetzungsprogramm ist noch nicht an die WinIBW 3 angepaßt, die allerdings auch noch nicht installiert ist.

Mitteilungen von Frau Wittrock: Die DNB hat für 14. und 15. Mai zu einem Workshop über MARC 21 eingeladen. – Im Rahmen der International Cataloguing Principles sind neue, für RDA relevante Unterlagen veröffentlicht worden mit dem Aufruf zur Stellungnahme; die knappe Frist ist jedoch während Frau Wittrocks Erkrankung abgelaufen. – Im Rahmen von CrissCross sind große Mengen von SWD-Sätzen mit DDC-Notationen ausgeliefert worden. – In RDA gibt es einen neuen Entwurf zu Teil 1,3 mit der Bitte um Stellungnahme bis 31. Mai; am 18. Juni soll darüber in DNB referiert und diskutiert werden. – Die 4. Ergänzungslieferung zu den RSWK ist erschienen (online und gedruckt).

TOP 5a. Neuwahl der/des Vorsitzenden. Wegen der Neukonstituierung der Hebis-AGs ist auch eine Neuwahl der/des Vorsitzenden erforderlich. Auf Vorschlag von Herrn Wallstädt votiert die AG einstimmig für Frau Wittrock, die die Wahl annimmt.

TOP 6. Berichte aus den Lokalsystemen und Diskussion über aktuelle RVK-Fragen.  
Gießen (Herr Kalok und Frau Müller-Wiegand): Als Pilotprojekt wird das Fach Philosophie auf RVK umgearbeitet, unter weitestmöglicher Nutzung von Fremdleistungen (aus Hebis, SWB, BVB) und der RVK-Komponente des Beschlagwortungsprogramms. Z. Zt. stehen im Freihandbereich der FH-Bestand „phi“ der UB und die ehemalige Bibliothek des Zentrums für Philosophie nebeneinander. Zunächst erhalten die FH-phi-Bücher und alle Neuzugänge eine RVK-„Schattensignatur“ im Feld 7108, soweit wie möglich von einer studentischen Hilfskraft; der Signatur wird das Lokalkennzeichen „phi“ vorangestellt. Im Sommer soll FH phi fertig bearbeitet sein und umgestellt werden; dann wird der ehemalige Zentrumsbestand in Angriff genommen. Ein offenes Problem sind die „fachfremden“ Bücher, die wegen der allgegenwärtigen interdisziplinären Bezüge des Fachs vor allem im Zentrumsbestand zahlreich sind.

Darmstadt: Im Neubau, der 2010 bezogen werden soll, sollen 800.000 Bände (das meiste jetzt in dezentralen Bibliotheken aufgestellt) freihand nach RVK aufgestellt werden. Bei den Neuzugängen werden soweit wie möglich schon bei der Bestellung RVK-Stellen bzw. –Gruppen vergeben. Im übrigen wird der Rücklauf aus der Ausleihe bearbeitet, wobei wie in Gießen mit Hilfskräften und weitestmöglicher Nutzung von Fremdleistungen und des Beschlagwortungsprogramms gearbeitet wird. Die Bearbeitung eines Buchs soll einschließlich Signaturschildchen nicht mehr als 1 €kosten. Bei Doppelstellen (1 Sachgebiet, 2 RVK-Stellen) wird möglichst eine bevorzugte Stelle festgelegt und die andere gesperrt,

wobei es zu Konflikten zwischen Fächern kommen kann. Es wird nur begrenzt recuttern, so daß nicht jedes Buch eine Individualsignatur erhält. Probleme ergeben sich bei Mehrbänden und verschiedenen Auflagen.

Frau Hinrichs fragt, in welcher Form RVK-Normdaten ins CBS gestellt werden sollen, um sinnvolle Recherchen zu ermöglichen, und schlägt eine Arbeitsgruppe aus Sacherschließern(inne)n und Benutzungsabteilungen der RVK-anwendenden Bibliotheken vor.

Herr Vogt berichtet über das Pilotprojekt „BibTip“ der UB Karlsruhe. Es handelt sich um eine Art von Kataloganreicherung durch ein verhaltensbasiertes Empfehlungssystem. Benutzerrecherchen werden ausgewertet, um Titel, die zusammen gewünscht worden sind, zu ermitteln; auf dieser Basis werden später recherchierenden Benutzern verwandte Titel angeboten. Das Prinzip ist ähnlich aus dem Internet-Buchhandel bekannt: „Wer den Titel X bestellt hat, hat auch den Titel Y bestellt“. [Zitat aus der Website: „Mit Hilfe des in den Unikatalog integrierten Empfehlungsdiensts BibTip kann man sich Dokumente ... anzeigen lassen, die häufig zusammen benutzt werden.“] Darmstadt will das System ebenfalls anwenden und baut im Opac eine entsprechende Datenbank auf.

Fulda: Keine wesentlichen Neuigkeiten.

Verbundzentrale: Die WinIBW3 ist in Warteposition, weil nicht klar ist, inwieweit die Lokalsysteme Unicode verwenden können, und weil der damit verbundene Wegfall der Makros unerwünscht ist. Die Einführung von MARC21 wird Einfluß auf die Hierarchien in den Titeldatensätzen im CBS haben.

Mainz: Das Institut für Europäische Geschichte erschließt seine Neuerwerbungen und seine Retrokatalogisate zusätzlich zu RSWK mit DDC.

Marburg: Die UB steht in mehrfacher Hinsicht vor einer ungewissen Zukunft. Sogar ein Abriß und Neubau wird (wie bei weiteren Gebäuden der 60er Jahre) erwogen. Am 2. Mai wird der neue Direktor antreten, der aus Hamburg kommt; über seine Vorstellungen ist noch nichts bekannt. Herr Günzel wird Ende September in den Ruhestand gehen, seine Nachfolge ist völlig ungewiß. Er dankt den Mitgliedern der AG für die erfreuliche Zusammenarbeit; Frau Wittrock dankt ihm für seine Mitarbeit.

Frankfurt: Ein Digitalisierungsprojekt Altbestand Judaika läuft an. Die Digitalisate werden nach RSWK, DDC und Eppelsheimer erschlossen, da die Judaika-Abteilung die Sachkatalogisierung nach Eppelsheimer beibehalten hat. – Die RVK-Notationen der dezentralen Bibliotheken werden auf Feld 5090 hochgesetzt..

Kassel: Die digitalen Kasseler Veröffentlichungen auf dem Server KOBRA werden in Auswahl beschlagwortet.

Nächste Sitzung: 25. Oktober 2007 in Fulda.

2. 4. 2007